

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt

Jaul und Wunderplunder – eine Liaison

Zum vierten Male Zirkusluft

Wenn der Drahtesel wiehert

Therry Briggen und Martin Kasper unterwegs

Infantastische Weine

Francos Passion

Plattform

In der Regel gehört die Plattform den Leserinnen und Lesern der Tannezytig, um Beobachtungen und Wahrnehmungen zum Dorfleben zu kommentieren. Die Redaktion hat für einmal Chat GPT angefragt, um in Erfahrung zu bringen, was die künstliche Intelligenz über unser Dorf «weiss».

Riedholz – ein kleiner Ort im Kanton Solothurn, der sich selbst nicht so recht entscheiden kann, ob er lieber Dorfidylle oder städtisches Anhängsel sein will. Mit seinen gut 2.000 Einwohnern ist Riedholz gross genug, um zwei Bäckereien zu haben, aber klein genug, dass jeder im Dorf ungefähr weiss, wer die Brötchen kauft. Hier treffen sich Tradition und Moderne an der Kreuzung, wo das Dorffest und der Bus nach Solothurn die Wege teilen.

Die Nähe zu Solothurn – Segen und Fluch

Nur wenige Minuten trennen Riedholz von der charmanten Kleinstadt Solothurn, die gerne als «schönste Barockstadt der Schweiz» tituliert wird. Das klingt beeindruckend, aber für die Bewohner von Riedholz hat es zwei Seiten. Einerseits gibt es in Solothurn alles, was das Herz begehrt: Kinos, Cafés, ein pulsierender Wochenmarkt und eine erstaunliche Anzahl von Schuhgeschäften. Andererseits führt diese Nähe dazu, dass Riedholz als «Satellit» wahrgenommen wird – ein Ort, an dem man wohnt, aber nicht unbedingt lebt. Wer braucht schon ein eigenes Kino, wenn das von Solothurn nur eine Busfahrt entfernt ist?

Zwischen Kuhstall und Komfortzone

Die Wohnsituation in Riedholz hat ihren ganz eigenen Charme. Hier gibt es noch Häuser mit Vorgärten, die sorgfältig getrimmten Hecken gleichen kleinen Kunstwerken. Doch

während die Ruhe idyllisch klingt, bedeutet sie auch: Keine nächtlichen Abenteuer in trendigen Bars oder hippen Clubs – es sei denn, man fährt nach Solothurn (und das Taxi zurück kostet gefühlt ein Monatsabo fürs Fitnessstudio).

Für Familien ist Riedholz ein Paradies. Die Kinder können noch auf der Strasse spielen, ohne dass man ständig Angst vor einer Rollerskater-Invasion haben muss. Aber für Singles oder junge Paare? Nun, sagen wir, die nächste Party ist wahrscheinlich eine Taufe oder ein Vereinsjubiläum.

Mehr als nur Kühe und Kirchenglocken

Die Menschen in Riedholz sind ein Querschnitt der Schweiz in Miniatur: Alteingesessene Bauernfamilien, die seit Generationen hier leben, treffen auf Pendler, die sich bewusst für das «ländliche Leben» entschieden haben. Und dann gibt es noch die Neuankömmlinge, die glauben, sie hätten das Landleben erfunden, weil sie jetzt einen Kräutergarten auf dem Balkon haben.

Die Gemeinschaft ist stark, aber nicht erdrückend. Man kennt sich, hilft einander und diskutiert auf Gemeindeversammlungen hitzig über Themen wie den neuen Standort der Glascontainer. Hier gilt: Nichts ist zu klein, um nicht doch grosse Wellen zu schlagen.

Infrastruktur – klein, aber oho

Riedholz ist überraschend gut ausgestattet: Es gibt eine Grundschule, einen Dorfladen und einen regen Vereinskalendar. Die Anbindung an Solothurn und die Autobahn macht das Dorf zudem attraktiv für Pendler. Doch mit der guten Erreichbarkeit kommen auch Herausforderungen: Der Druck auf die Wohnpreise steigt, und die Frage bleibt, wie Riedholz seine Identität bewahren kann.

Die Zukunft – zwischen Wachstum und Tradition

Die Gemeinde hat eine spannende Zukunft vor sich. Neue Bauprojekte locken junge Familien, während die älteren Generationen darauf achten, dass das Dorf nicht seinen Charakter verliert. Es ist ein Balanceakt zwischen Fortschritt und Bewahrung. Wird Riedholz irgendwann eine Vorstadt von Solothurn oder bleibt es das charmante Dorf, das es immer war?

Eines ist sicher: Egal, wie sich Riedholz entwickelt, es wird immer eine kleine Welt für sich bleiben – eine Welt, in der die Kühe grüssen und die Glocken den Takt des Lebens angeben. Und vielleicht ist genau das der wahre Charme dieses Ortes.

ChatGPT

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner

Margrith Büschi

Ruedi Stuber

Pascal Leibundgut

Marianne Bütikofer

Barbara Fringeli

Thomas Tresch

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi, Rosenweg 7, 4533 Riedholz

Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.ch

Inserate

Marianne Bütikofer, Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Druckerei Uebelhart AG, Känzelweg 6, 4522 Rüttenen

Redaktionsschluss für Nr. 88

3. März 2025

Nächste Ausgabe. Woche 12

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner
In dieser letzten Ausgabe im Jahr 2024 der Dorfzeitung erhalten Sie wiederum einen informativen Überblick über ausgewählte Geschäfte des Gemeinderates. Es betrifft die Periode zwischen den Sommerferien bis Ende November.

Budget 2025 und Finanzplan 2026 – 2030

Der Gemeinderat hat das unter der Federführung der Finanzkommission erstellte Budget 2025 und den Finanzplan 2026 – 2030 verabschiedet. Der Abschluss 2024 zeigte ein positives Resultat (+ CHF 276'000), nach einem budgetierten hohen Defizit. Trotzdem hat die Finanzkommission für das Jahr 2025 auf eine vorsichtige Budgetierung geachtet und drei Zielsetzungen festgelegt. 1) Die Investitionsprojekte so weit reduzieren, dass eine Selbstfinanzierung erreicht wird. 2) Den Steuersatz auf heutigem Niveau beibehalten. 3) Innerhalb der vom Kanton vorgegebenen «grünen» Bereiche der Finanzkennzahlen bleiben. Das Budget 2025 rechnet mit einem Defizit von CHF 390'000. Dies unter anderem aufgrund von Kostensteigerungen beim Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften, den Beiträgen für Alters- und Pflegeheimen und einem höheren Betrag an den kantonalen Finanzausgleich.

Schliessungsentscheid Poststelle Riedholz

In einem Treffen am 9. September 2024 wurde die Einwohnergemeinde Riedholz über die Zukunftspläne der Post in Kenntnis gesetzt. Beabsichtigt ist eine Schliessung der letzten Poststelle im Unterleberberg. Die vorgebrachten Argumente sind für den Gemeinderat nach wie vor nicht

abschliessend nachvollziehbar. Die breite Unterstützung der Bevölkerung und die hohe Rücklaufquote der Petition, auch aus den umliegenden Dörfern, stimmt den Gemeinderat zuversichtlich. Zum Schliessungsentscheid der Post ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Erschliessungs- und Gestaltungsplan Attisholz Etappe 1 – Auflage öffentliche Mitwirkung

Im Februar 2024 wurde das Dossier Erschliessungs- und Gestaltungsplan Attisholz Etappe 1 zur kantonalen Vorprüfung an das Amt für Raumplanung (ARP) eingereicht. Der Bericht mit allen relevanten Plänen wurde durch den Gemeinderat verabschiedet und zur öffentlichen Mitwirkung vom 26. September bis zum 8. November aufgelegt. Das geringe Echo aus der Bevölkerung wertet der Gemeinderat als positives Signal. Die Voraussetzungen sind geschaffen, damit im kommenden Jahr die Bauarbeiten für die Erstellung und Erschliessung der ersten beiden Gebäude (Lagerhaus und Kesselhaus) entlang der Aare starten können.

Sanierung Sekundarschulzentrum Hubersdorf

Das Sekundarschulzentrum Hubersdorf ist sanierungsbedürftig. Dieses Projekt muss gemeinsam im Zweckverband Gemeinsame Schule Unterleberberg GSU geplant und umgesetzt werden. Entgegen der ersten Absicht einer Totalsanierung realisieren die beteiligten Gemeinden im Jahr 2025 einzig die dringliche Erneuerung des lecken Dachs, inklusive einer Photovoltaikanlage zur künftigen Deckung des Eigenstrombedarfs. Parallel wird das Bauprojekt durch ein Planerteam entwickelt und bis zum Herbst 2025 soll ein Sanierungs- und Etappierungskonzept,

inklusive Finanzbedarf, für einen Zeitraum von maximal 10 Jahre vorliegen. Der budgetierte Kredit für die Sofortmassnahmen beträgt CHF 525'000.-. Riedholz beteiligt sich als grösste Verbandsgemeinde mit 40% an dieser und allen folgenden baulichen Massnahmen.

Massnahmenplan gegen künftige Starkregenereignisse

Unser Gemeindegebiet und damit viele Einwohnerinnen und Liegenschaftsbesitzer waren am 27. Mai und 25. Juni 2024 durch Starkregenereignisse betroffen. Modellrechnungen zeigen auf, wie sich der klimabedingte Trend zu häufigeren und stärkeren Starkniederschlägen fortsetzen wird. Der Gemeinderat will reagieren und hat darum im August die Revision der generellen Entwässerungsplanung (GEP) für alle Ortsteile beschlossen. Dabei hat die gezielte Ableitung von Oberflächenwasser erste Priorität. Die Problematik ist sehr komplex und Massnahmen zur Eindämmung oder Verhinderung von künftigen Starkniederschlägen sind mit grossen Investitionen verbunden. Darum ist ein vorgängiger Planungsprozess unter Federführung eines Ingenieurbüros und unter Beizug des Amtes für Umwelt (AfU) zwingend notwendig. Zur raschen Erfassung aller Schwachstellen hat der Gemeinderat eine Begleitgruppe einberufen, bestehend aus engagierten Bürgern mit fachlicher Expertise aus den Bereichen Abwasseranlagen, Landwirtschaft, Geologie und Baurecht. Anfang 2025 wird mittels Einladungsverfahren ein GEP-Ingenieur ermittelt. Dieser wird im Rahmen eines Vorprojekts mit den Planungen starten und die Grundlagen liefern für den Gemeinderatsentscheid zur Umsetzung von Teilprojekten, inklusive der Kostenfolgen. Die Kredite für die empfohlenen Massnahmen können

von der Gemeindeversammlung voraussichtlich Ende 2025 bewilligt werden. Gut zu wissen: Der Bund unterstützt Projekte im Zusammenhang mit Oberflächenwasser finanziell, sofern das Vorgehen mit dem AfU abgestimmt wird. Nebst den Gemeindebehörden sind auch private Liegenschaftsbesitzer aufgerufen, nach Bedarf eigenverantwortlich bauliche Massnahmen zur Eindämmung oder Verhinderung künftiger Schäden vorzunehmen. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die 2024 mit ihrem Wirken zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde beigetragen haben. Wir

wünschen Ihnen erholsame und besinnliche Feiertage. Bleiben Sie auch im neuen Jahr zuversichtlich bei der Bewältigung kommender Herausforderungen.

Michel Aebi
Gemeinderat, Ressort Bau und Werke

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner...



Das ausklingende Jahr 2024 war geprägt von wichtigen Themen für unsere Gemeinde. Das Gesamtverkehrsprojekt Riedholz bewegte Gemeinderat und Bevölkerung gleichermaßen. Seit Jahren hatten wir uns gegen die geplante Zusammenlegung der beiden Haltestellen des Bippelisi gewehrt. Auf dem Verhandlungsweg konnte der Gemeinderat mit dem Kanton und der Bahnbetreiberin ASm nun einen guten Kompromiss für die Bevölkerung finden. Die Entwicklung unseres Attisholz-Areals entwickelt sich weiterhin erfolgsversprechend. In diesem Jahr wurde der Gestaltungsplan der ersten Etappe zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Die überschaubare Anzahl der Eingaben zeigt die hohe Akzeptanz des Projektes bei der Bevölkerung. Erfreulich ist auch der erfolgreiche Abschluss des Projektes zur Sanierung unserer gemeindeeigenen Liegenschaften. Mit den durchgeführten Massnahmen zur energetischen Sanierung sind die Gemeindeliegenschaften fit für die nächsten Jahrzehnte. All diese Projekte haben gemeinsam, dass sie durch die Gemeindeverantwortlichen eng begleitet werden, um zusammen mit allen Beteiligten jeweils eine gute Lösung für unsere Gemeinde und ihre Bevölkerung zu finden.

Poststelle Riedholz erhalten

Aufs Jahresende gab es dann von der Post doch noch eine schlechte Nachricht. Die Schliessung der Poststelle in Riedholz wurde angekündigt. Der Gemeinderat beschloss, sich gegen diesen Entscheid zu wehren. Dies aus gutem Grund. Die Poststelle in Riedholz ist die einzig verbliebene in der Region. Die Entwicklung der Nutzungszahlen ist in wesentlichen Bereichen positiv und mit der Entwicklung des Attisholz-Areals wird unsere Gemeinde in absehbarer Zukunft stark wachsen. Die Gemeindepäsidenten der Gemeinden im Unterleberberg haben sich dem Protest bereits mit einem gemeinsamen Brief an die Postverantwortlichen angeschlossen. Es gibt zudem eine Petition, die in den Gemeinden unterschrieben und auf der Website von Riedholz heruntergeladen werden kann. Unser Ziel ist, dass dieser Entscheid nochmals überprüft wird und die Poststelle Riedholz erhalten bleibt. Auch hier braucht es einen konstruktiven Austausch der Verantwortlichen auf Augenhöhe. Je mehr Menschen unsere Petition unterstützen, desto besser. Vielen Dank, wenn Sie die Petition unterzeichnen und bei der Unterschriftensammlung mithelfen.

bei Interesse bei der Gemeindeverwaltung, den Parteiverantwortlichen oder bei mir. Alle Kontaktdaten sind auf der Website abrufbar (www.riedholz.ch). Nicht zuletzt ist der Jahresrückblick immer die Gelegenheit, all jenen Personen zu danken, die sich für unsere Gemeinde einsetzen. Dies gilt für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommissionen, den Delegierten in den verschiedenen Verbänden sowie den Mitarbeitenden von Werkhof und Gemeindeverwaltung. Und nicht zuletzt danke ich natürlich allen Menschen, die sich in den zahlreichen Vereinen unserer Gemeinde, der Feuerwehr oder in der Nachbarschaft engagieren. Ohne sie alle wäre unsere Gemeinde nicht das, was sie ist: eine attraktive und wachsende Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben von Herzen wunderbare und friedliche Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

Sandra Morstein, Gemeindepäsidentin Riedholz-Niederwil

Wahljahr 2025

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner kann einen wertvollen leisten. Im kommenden Jahr stehen Gesamt-erneuerungswahlen für den Gemeinderat und die Kommissionen an. Es ist wünschenswert und bereichernd, wenn es neben den erfahrenen Mitgliedern in den Gremien jeweils auch neue Mitwirkende gibt. Informationen zum Vorgehen zur Wahl erhalten Sie

Der Maler in Riedholz Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

Don't paint it... yourself we'll do it for you

3427 UTZENSTORF
TEL. 032/665 36 44
www.malerei-knitter.ch

▲ malen ▲ tapezieren ▲ bodenlegen

Wir sind die Profis



3'000 km auf dem Drahtesel

Herausforderung für Therry Briggen und Martin Kasper



Barbara Fringeli, Thomas Tresch

Könnten Sie sich vorstellen, innert zwei Monaten über 3'000 Kilometer und 30'000 Höhenmeter aus eigener Kraft zu überwinden? Therry Briggen und Martin Kasper aus Niederwil haben diese grosse und waghalsige Herausforderung angenommen und mit Bravour bestanden. Den Weg von zu Hause aus nach Kroatien und wieder heim haben sie mit dem Velo zurückgelegt und zwar, gänzlich ohne E. Das sei bei Fern-Touren wichtig, meint Martin Kasper. Nicht wegen der sportlichen Leistung, sondern weil E-Bikes viel anfälliger seien für Pannen und eine Reparatur unterwegs sehr schwierig werden könnte, denn nicht immer sei man in besiedeltem Gebiet unterwegs. Es gab auch längere Strecken durch die «Pampa».

Auf den Geschmack gekommen

2016 fand ein Firmenanlass ihres damaligen Geschäftsnetzes Optidea in Göteborg statt. Einige Zeit vorher hatten Therry und Martin von einem neuen Fernradweg entlang der schwedischen Küste gelesen. So entstand die ausgefallene Idee, diesen Firmenanlass mit dem Velo zu besuchen. Ihr Geschäft in guten Händen wissend, konnten sie sich für diese erste Fern-Tour zwei Monate Zeit nehmen. Da die beiden Land, Leute und Landschaft gern intensiv

erleben und aufs Fliegen verzichten möchten, bot es sich an, den Langsamverkehr mittels Fahrrad auszuprobieren. «Du kommst an einen Ort und du riechst, wo du bist», begründen die beiden Slow-Reisenden ihre Motivation, «d Seele mag noche», wenn man mit dem Rad unterwegs ist.

Therry Briggen und Martin Kasper fanden Gefallen an dieser Art zu reisen und begaben sich sechs Jahre später, nach dem Verkauf ihres Geschäfts, auf eine dreimonatige Velo-Fern-Tour rund um Frankreich und im Mai 2024 auf die Tour nach Kroatien.

Einmal Dubrovnik und zurück

Auf unzähligen schönen Radwegen führte sie ihre Reise über Liechtenstein, Innsbruck und den Brennerpass durch Slowenien, mit seiner malerischen Hauptstadt Ljubljana, weiter über die Halbinsel Istrien an Kroatiens Küste. Da die Küstenstrasse aber von vielen Autos besetzt ist, radelten sie zum Teil im Hinterland durch wunderschöne Nationalparks bis ganz in den Süden Kroatiens, nach Dubrovnik. Von dort aus ging es per Schiff nach Bari, mit dem Zug weiter bis Florenz und schliesslich mit dem Fahrrad über Meran, den Reschenpass und das Engadin wieder zurück in die Heimat. Was sich so schnell zusammenfassen lässt,

dauerte acht Wochen und kostete sicher unzählige Schweisstropfen, vor allem in Kroatiens Hitze, die bisweilen an der 40-Gradgrenze kratzte. Aber auch ab und zu ein schmerzendes Gesäss gehörte einfach dazu. Doch von solcherlei Ungemach erzählen die beiden Radler wenig. Viel mehr spürt man die Begeisterung über die Schönheit der durchfahrenen Natur, der besuchten Örtchen und Städte und die Dankbarkeit darüber, dass alles gut gegangen ist und beide ohne nennenswerte Unfälle wieder gesund und wohlbehalten zu Hause angekommen sind.

Highlights gab es viele

Therry und Martin erzählen, dass die Reisevorbereitung punkto «was muss man gesehen haben» relativ gering war. Sehenswürdigkeiten seien ihnen nicht so wichtig und Touristenmagnete würden sie meiden. Lieber reisten sie mit offenen Augen und Ohren und erlebten so viele unerwartete Fügungen, wie Therry Briggen es nennt. Zufällige Begegnungen der besonderen Art, wie in jenem Moment, als sie im Nationalpark Velebit am Rande der dinarischen Alpen eine wunderbar grüne Landschaft mit bunter Flora durchfuhren. Als Martin gerade aus einer der vielen Kurven rollte, trottete kaum 20 Meter vor ihm ein Bär über den Radweg. Therry erzählt uns lachend: «So entzückt habe



Strände schlägt. In den Städten leben die Menschen vorwiegend vom Tourismus. Das Geld, welches dieser einbringe, werde sinnvoll eingesetzt. Man schaue gut zu den beeindruckenden Städten und «verrenoviere» sie nicht. Als besonderes Highlight nennen die beiden Reisen den die südlichste Stadt Kroatiens: Dubrovnik. Vier Tage haben sie hier verbracht. Als erstes studierten sie nicht etwa den Stadtplan oder die kulturgeschichtlichen Hintergründe, sondern den Fahrplan der grossen Kreuzfahrtschiffe. Mit diesen Menschenmassen wollten sie ihr Stadterlebnis in Dubrovnik nämlich auf keinen Fall teilen. Also machten sie sich an einem Freitag, dem einzigen Tag dieser Woche, an dem kein Kreuzfahrtschiff anlegte, morgens um 6 Uhr, auf zur Stadtbesichtigung. Als dann um acht die Touristen in die Stadt strömten, hatten sie in der herrlichen Stille der Morgenstunden schon alles Wichtige gesehen und setzten sich am Fuss der berühmten Stadtmauer hin und schauten den Besuchern der Wehrmauer beim

ich Martin noch nie dreinschauen sehen, nicht einmal an unserer Hochzeit». Der Bär hätte ihn nicht erschreckt, meint Martin, schliesslich habe sich das Tier durch den Fremdling in seinem Territorium nicht beirren lassen und sei einfach seines Weges gegangen. Besonders gefallen hat den beiden Kroatiens wunderschöne Küstenregion. Hier reihen sich mehrere historische Provinzstädte wie Zadar, Sibenik, Trogir oder Split aneinander. Eine schöner als die andere thronen sie majestätisch an der Küstenlinie des tiefblauen Meeres, das seine Wellen an die felsigen

langen Anstehen zu. Eindrückliche und sehr schöne Bauwerke mit den typischen hellen Quadersteinen gab es zu bewundern, sowie enge, romantische Gassen und eine hübsche Hafenanlage für kleinere Schiffe. Dubrovnik wurde in eine Senke gebaut. Die Strecke auf den Hausberg, von wo aus man einen wundervollen Blick auf die Stadt und das Meer geniesst, haben die beiden dann allerdings mit dem Ortsbus zurückgelegt.

Kriegsverseht

Bei den langen Fahrten über Land erhielten Therry und Martin einen Eindruck von der Einfachheit des kleinbäuerlichen Lebens abseits der Touristenströme: Karges Land, verlotterte Häuser, Höfe und Steinmauern. Sie durchradelten hier auch Gebiete, in denen der Balkankrieg der 1990er-Jahre noch hautnah spürbar war. Die Warnhinweise auf den vielen Minenplakaten habe ihnen dann schon etwas auf den Magen geschlagen, erzählt Therry: «Do isch de nüt mit go bisle, hinger d Bäsch». Die Leute seien offensichtlich vertrieben worden. Und wer geblieben ist, dem blieb keine Hoffnung. Eine gewisse Trostlosigkeit hatte diese Landschaft überzogen. Dies waren berührende Eindrücke, die zuerst verarbeitet werden mussten.

Gärtli mit «Büssi und Schildchröttli»

Doch wie reist man per Velo so lange mit so wenig Gepäck? Therrys zwei Sacochen beinhalteten neun Kilogramm Gepäck, Martin trug zwölf mit sich. Immer mit dabei war ein kleiner Notvorrat an Reis, falls man kein Restaurant finden würde. Das war allerdings nie ein Problem. Übernachtet haben die beiden anfangs in Hotels, welche Martin jeweils am Vorabend übers Internet buchte. Mehr und mehr entdeckten sie allerdings die Vorzüge der kleinen Apartments oder Studios, welche die Einheimischen vermieten. Da hätten sie immer wieder sehr gemütliche und saubere Übernachtungsmöglichkeiten gehabt. Einige davon, wie jene in Dubrovnik, mit einem kleinen, aber beschaulichen Garten. Die dort heimische Katze habe sie täglich besucht und auch die Schildkröte der Hausbesitzer sei ab und zu vorbeigekommen. In ganz Kroatien begleitete sie das extrem laute Zirpen der Singzikaden. Und mit den Kleidern? Wie organisiert man sich da? «Das geht sehr gut», erzählt Therry, «am Abend wäscht man alles aus, hängt es über Nacht quer durchs Zimmer auf und am Morgen ist es meistens trocken.» Falls die Radlerhose mal noch feucht gewesen sei, habe sie diese während der Fahrt einfach an die Lenkstange ihres Velos gehängt. Spätestens am Mittag sei sie dann auch trocken ge-

wesen. Natürlich hat man für solche Fälle eine Ersatz-Radlerhose dabei. Also: Unkompliziert muss man einfach sein! Und Regen gab es selbstverständlich auch. Doch ihre gute Regenausrüstung habe sämtlichen Wetterkapriolen standgehalten.

Ausrüstung

Nebst einer guten Regenbekleidung sei es enorm wichtig, dass man nur mit gut gewarteten Velos zu solch einer Tour aufbricht. Am besten sei es, wenn beide Velos dieselben Komponenten aufweisen, erklärt Martin. Im Notfall könne so vom einen zum andern Velo ausgetauscht werden. Da sie schon einige Erfahrung mit langen Touren gesammelt hatten, wussten Therry und Martin bestens, worauf es ankommt. Pannen hatten sie zum Glück kaum. Mit dreimal Platten und einmal einer kaputten Speiche sind sie glimpflich davongekommen. Wichtig sei aber auch, dass einer sich ein bisschen aufs Reparieren versteht. Schliesslich findet man nicht überall sofort einen Velomechaniker. Und was die «Ausrüstung des eigenen Körpers», die körperliche Vorbereitung angeht: Da hätten sie natürlich zuvor schon Tagestouren unternommen, um sich anzugewöhnen, meint Martin. Unser Blick schweift fragend zum prominent vor dem Fernseher aufgestellten Hometrainer. «Ja, Filme schaute ich mir auf

dem Hometrainer strampelnd an», lacht Therry.

Gab es denn auch Krisen?

Martin erzählt uns, dass er die Hitze nicht besonders möge. Nach 15 Tagen radeln am Stück und bei fast 40 Grad, sei er moralisch schon mal an seine Grenzen gestossen. Auf der Halbinsel Peljesac vor Dubrovnik führte der Weg sehr lange enorm steil nach oben. Überhitzt und ausgetrocknet fragte er sich plötzlich: «Was mach i eigentlich do?» Ein Gefühl von «jetzt ist es genug» stellte sich ein, der Körper war müde. Doch man ist dann halt unterwegs und bleibt dran. Spätestens bei der folgenden rauschenden Abfahrt verflüchtigte sich die Sinnfrage wieder. Zu zweit unterwegs zu sein, sei optimal, so könne man auf die Bedürfnisse des andern reagieren. Zu viert wäre das schon schwieriger. Daher suchten die beiden nie Reisegesellschaft. Therry und Martin war es wichtig, immer wieder Pausen-Tage einzulegen. Zum Beispiel in Istrien, wo sie sich auf einem Camping für einige Tage ausruhten und sich dabei mit Therrys Schwester, die mit dem Camper angereist war, trafen. Oder in Dubrovnik, wo sie vier Tage verweilten.

Rückreise

Auch die Überfahrt mit der Fähre nach Italien war eine willkommene



Martin Jutzeler

Ich bin Ihr Mann für Elektroinstallatio-
nen und Telekommunikation und sor-
ge auch in Ihrer Region für Spannung.



AEK AG
4533 Riedholz
032 623 62 63
www.aek.ch

Garage Tollanvic



**Pneu Service
Klima Service
Service aller Marken**

**Buchenstrasse 6
4533 Riedholz
Tel: 032 614 40 55**

Gebührenfreie Entsorgung
von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für
kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen
für Ihr Entsorgungsproblem

**Umwelt-
gerechtes
Recycling**

Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch

**Regionaler
Entsorgungshof
in
Niederwil**

2024

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do
15.00 – 18.00
Samstag
08.00 – 12.00

**HauriHof
HAURI Transporte GmbH**
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch



Pau- se.
Per Zug ging die Reise
wieder Richtung Norden, nach schön-
em Zwischenhalt in Rom, weiter
bis Florenz. Hier sattelten Therry und
Martin wieder ihre Velos. Auf dem
Etsch-Radweg begegneten sie den
vielen heruntermarschierenden Reisebus-
Velotouristen, mit ihren roten, gelben
und grünen Schildchen auf dem
Lenker. Hunderte von Hobby-Rad-
lern befahren jeden Sommer diesen
schönen Radweg; natürlich talwärts.
Alkohol sei hier aber ein grosses
Thema, denn die Cartouristen fahren
mit ihren gemieteten Velos von Beiz
zu Beiz und warten am Ende darauf,
dass sie von ihrem Reiseanbieter
wieder eingesammelt werden. Das
ist natürlich eine ganz andere Art von
Veloreisen und amüsierte Therry und
Martin....

Eine spezielle Fügung ergab sich an
der Etsch trotzdem. Per Zufall hatten
Therry und Martin in der Solothur-
ner Zeitung, die sie unterwegs als
e-paper lasen, ein Foto von einem
Fahrrad gesehen, das irgendwo an
der Etsch in einen Baum eingewach-
sen war. «Das würde ich gern selbst
sehen», dachte sich Therry, doch
dies an dem langen Etsch-Radweg
zu finden schien schwierig. Und als
sie die Hoffnung schon fast aufge-
geben hatte, am letzten Tag an der

Etsch, schlug
Martin spontan
vor: «Chumm
mir gö do go
Zmittag ässe.»
Ein kleines Res-
taurant mit Gar-
tenterasse lud
zum Ausruhen ein.
Und da war es. Oh-
ne diese Rast wäre
es sicher nicht zu se-
hen gewesen: Das Velo,
das – verlassen von seinem
ehemaligen Besitzer- mit dem
Baum, an den es gelehnt wurde,
verschmolzen ist.

Wieder daheim

Körperlich topfit, drei Kilo leichter
und mit unglaublich vielen Erinnerun-
gen und Eindrücken, wollen Therry
und Martin nun erst mal runterfahren
und alles verdauen. Sie erzählen von
der gewonnenen Vitalität und davon,
wie sie die Natur und die Umgebung
hier neu betrachten, dass sie die
Schönheit unserer Gegend und auch
unser schönes Dorf sehr wertschät-
zen. Eine neue Reise sei noch nicht
geplant. Aber Martin hat sein Hobby
zum Beruf gemacht. Als Wanderleiter
bietet er begleitete Touren an und
gibt sein Wissen und Können gerne
weiter. Wer sich darüber informieren,
oder das Reisetagebuch der Kroa-
tien-Tour nachlesen möchte, findet
dies alles auf der Website nattiv.ch.
Und: keine Angst; man muss nicht
Profisportler sein. Es gibt für jeden
die passende Tour. Zum Thema kör-
perliche Leistung sagt Martin etwas,
das uns sehr beeindruckt: «Jede
Person kann sich steigern und wird
stärker, wenn sie etwas tut.»



Wir sind für Sie da...
...wenn **Kompetenz** gefragt ist!

Ihr Profi für:

 Steildächer	 Flachdächer
 Fassadenbau	 Unterhalt

MINERGIE®
FACHPARTNER



Schärli Bedachungen
Profis für Dach & Fassade
032 645 04 80
schaerli-bedachungen.ch

Bäckerei Graber

Hier läuft die Ware nicht vom Band
Wir arbeiten noch mit Herz und Hand



Auf Ihren Besuch freut sich

Bäckerei Graber GmbH
Bäckerei-Konditorei, Café
Baselstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 28 84

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 6:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 7:00 - 13:00 Uhr

TRAVINO
Einfach gute Weine



Weine
für Leute mit Geschmack!

Überzeugen Sie sich von der Qualität und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag 18 - 19 Uhr
Samstag 10 - 15 Uhr

Attisholzstrasse 5 | 4533 Riedholz | www.travino.ch

**Balkone Treppen
Geländer Vordächer
Carports Webnet
Türen Pergolas**

STUDER & STAUB metallbau



Studer & Staub Metallbau GmbH
Hauptsitz: Deitingenstrasse 19, 4542 Luterbach T: 079 288 60 92
www.eisenmaenner.ch



Lucia bringt Licht ins Dunkel

ein Kinderbuch von Anna Schaffner und Rolf Imbach

In Schweden kennt man weder Samichlaus noch Schmutzli. Dort feiert man am 13. Dezember das Luciafest. Tannezytig-Redaktorin Anna Schaffner hat gemeinsam mit Illustrator Rolf Imbach ein Kinderbuch veröffentlicht, das der jungen Leserschaft anhand einer Geschichte den Schwedischen Brauch näher bringt. Der Buchtitel spricht für sich: Lucia bringt Licht ins Dunkel der langen skandinavische Nacht. Und das wird gefeiert. Die Feier hat gewisse Ähnlichkeit mit unseren Samichlausbräuchen: Es gibt Figuren mit zugeschriebenen Rollen. Lucia trägt eine Lichterkrone, die aussieht wie ein Adventskranz. Weil es eine Krone ist, wird sie mit den brennenden Kerzen auf dem Kopf getragen. Da muss man aufpassen, dass kein Wachs in die Haare tropft... - Mit einem feuchten Tuch kann man sich dagegen schützen. Zur Luciafeier gehören auch das feierliche Lucialied und Pepparkakor - Pfefferkuchen - der eine gewisse Ähnlichkeit mit Grittbänzen haben könnte. Und was die beiden Bräuche verbindet: Gefeiert wird gemeinsam



mit der Familie und Freunden. Wer Rolf Imbachs Zeichnungen genau betrachtet, findet darin auch das Cheschtenemuni-Häuschen, Basel-, Bieltor und den Zeitglockenturm. Rolf Imbach hat als Grafiker/Illustrator und Art Director in Mailand, Basel, Stockholm und Zürich gearbeitet. Er hat seit 1978 ein eigenes Grafik-Atelier in Solothurn und hat schon mehrere Bilderbücher veröffentlicht. Anna Schaffner, geboren und aufgewachsen in Schweden, studierte Nordische Sprachen, Germanistik

und Pädagogik an den Universitäten Uppsala und Bern. Sie ist als Lektorin für Schwedisch in den Skandinavistik-Abteilungen der Universitäten Zürich und Basel tätig. Die Lucia-Feier war schon immer ihre liebste Tradition.

Ruedi Stuber

Bürgergemeinde Riedholz

Einbürgerungen 2024

An der Budgetgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2024 durften folgende Personen die Einbürgerungsrkunde entgegennehmen: Hladiková Gabriela und Wölfler Sebastian mit Tochter Maiko. Sie dürfen nun bei Bund, Kanton, Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde von ihren Rechten und Pflichten als ordentliche Schweizer Staatsbürger Gebrauch machen. Herzlich willkommen!

Der Bestand an Einwohnerbürgerinnen und -Bürger beträgt nun aktuell 142 Personen, davon sind 124 stimmberechtigt.

Wichtig

Die Einbürgerungsaktion für Schweizerbürger (für Kantonsbürger sogar gratis!) läuft noch bis 31. Dezember 2024.

Genauere Informationen zu Voraussetzungen und Kosten finden sie in

der letzten Ausgabe der «Tannezytig» vom August 2024. Obwohl es sich bei dieser Einbürgerung lediglich um eine Herzensangelegenheit handelt, womit man seine Verwurzelung im Dorf bekräftigt, gibt es dennoch neu ab dem 1. Januar 2025 einen kleinen Vorteil für Bürgerinnen und Bürger, können sie doch einmal im Jahr das Waldhaus zum reduzierten Preis von FR. 120.– mieten.

Termine

31. Dezember 2024

Ende der Anmeldefrist zur Einbürgerungsaktion

17. Juni 2025

Rechnungsgemeindeversammlung, 19.30 Uhr Waldhaus Riedholz

9. Dezember 2025

Budgetgemeindeversammlung, 19.30 Uhr Waldhaus Riedholz

Aktuell

Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt: Thomas Studer
Känelmoosstrasse 29, 2545 Selzach
032 641 16 80 / 079 426 46 32
leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus

Fr. 170.– / Fr. 120.– für EinwohnerbürgerInnen / Fr. 50.– für Dorfvereine, frühzeitige Reservation wird empfohlen

Kontakt: Marco Cottorino
Rainstrasse 40, 4533 Riedholz,
078 712 20 72, cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch-bürgergemeinde-waldhaus

Für die Bürgergemeinde
Willi Studer



amici del canto Riedholz

News aus der 2. Jahreshälfte 2024 und Ausblick 2025

Nach den Sommerferien starteten wir unsere Aktivitäten gleich mit dem Gönnerinzug in Riedholz. Der Einzug von Haustür zu Haustür ist nicht bei allen Vereinsmitgliedern gleich beliebt. Aber wir machen in den persönlichen Begegnungen fast ausschliesslich positive Erfahrungen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Dorfbevölkerung, dass ihr unsere EinzögerInnen so freundlich empfangen und unsere Vereinskasse so grossartig unterstützt habt!

Wechsel in der Chorleitung

Nach unseren Jubiläumskonzerten hiess es für den Chor wieder neue Ziele definieren und die zukünftige Entwicklung überprüfen. Es zeigte sich, dass sich der Verein, in den zwei Jahren Chorleitung unter Stefan Haselhoff, stark verkleinert hat. Unter diesen Gegebenheiten war eine weiterführende Finanzierung der Chorleiterstelle unmöglich geworden. Als Folge löste der Chor im August das Anstellungsverhältnis mit Stefan Haselhoff auf. Eine schnelle Wiederaufnahme der Singproben wurde möglich, da sich Damian Meier kurzfristig als Chorleiter bis zum Jahresende zur Verfügung stellen konnte. Zwischenzeitlich haben etliche Proben und auch

einige Auftritte stattgefunden. Die gemachten Erfahrungen von Seite Chor und Chorleitung sind sehr positiv und zeigen schon jetzt eine gute Weiterentwicklung. So wird sich Damian Meier an der kommenden GV als Chorleiter zur Wahl stellen und wir werden auch neue Vereinsmitglieder aufnehmen dürfen.

Auftritte 2. Jahreshälfte

Am Jahreskonzert von Akkordeon Solothurn, am 26. Oktober im Konzertsaal, durften wir die engagierten Instrumentalisten bei einigen Stücken gesanglich begleiten. Am 2. Dezember eröffneten wir singend unser Adventsfenster. Wir haben uns sehr über die zahlreich erschienenen Besucher gefreut, die trotz des misslichen Regenwetters den Weg zur Mehrzweckhalle auf sich genommen haben. Unser Vereinsjahr 2024 beendeten wir mit einem Auftritt am Weihnachtskonzert «Christmas americana», am 21. Dezember in Bellach. Für uns war es eine neue Herausforderung und Erfahrung mit Rock'n Roller Mark Dean und Pop-Panflötist Jonas Gross gemeinsam ein Weihnachtskonzert zu gestalten.

Blick nach vorne

Ein Vereins-Chor hat nur eine Zukunft, wenn er lebt und sich entwickelt – daher - gibt es vielleicht unter den TanneZytig-LeserInnen einige, die einmal an einer Probe bei uns reinschauen möchten? Es würde uns sehr freuen! Am 9. und 16. Januar 2025 haben sie die Möglichkeit dazu! um 20:00 in der Mehrzweckhalle. Wir werden die Arbeit mit diversen Musical-Melodien für das Konzert im November 2025 aufnehmen. Alle weiteren Infos und auch Kontaktadressen finden sie auf www.amici-del-canto.ch.

«Amici del canto» wünschen allen schöne Feiertage und einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr 2025!

Fränzi Haefeli

Kreativität im Garten

Was im Sommer im Garten so viel Freude bereitet hat muss vor dem Winter in den Winterschlaf. Nicht immer muss alles gerodet



werden, es gibt auch interessantere Lösungen. Eine kreative Bewohnerin an der Lindenstrasse hat sich etwas einfallen lassen. Entstanden sind Kamele – oder sind es Alpacas oder Lamas. Hoffentlich lassen sie sich nicht durch Kälte und Schnee vertreiben. Zu bewundern sind diese in ihrem Garten. Schon bei der Ausführung (Erstellung) fanden sich neugierige Kinder aus der Nachbarschaft als Zuschauer und Helfer ein.

Margrith Büschi



Château Attisholz

An der Quelle des Genusses



Das Château Attisholz vereint wieder zwei erstklassige Restaurants unter einem Dach. Neben dem «Le Feu» lädt die neu gestaltete «Brasserie la Source» mit frischem Look und spannenden Konzepten zum Geniessen ein.

Ein Haus mit Seele

Gebäude mit jahrhundertalter Geschichte besitzen eine ganz besondere Anziehungskraft. Das Château Attisholz, erbaut 1749, ist seit Generationen ein beliebter Treffpunkt zum Baden, Feiern und Geniessen. Auch wenn die alten Bäder Geschichte sind, ist das Château bis heute als erstklassige Adresse für besondere Anlässe, ausgezeichnete Küche und herzliche Gastfreundschaft bekannt. Seit dem Jahr 2000 prägt Jörg Slaschek das Haus mit seiner Haute cuisine, die seit 18 Jahren einen Michelin-Stern trägt. Gemeinsam mit dem neuen Inhaber Adrian Flury, der das Haus seit Dezember 2023 leitet, wird diese Tradition achtsam weitergeführt.

Die Gaststube im neuen Look

In enger Zusammenarbeit mit Architekt Wolfgang Aeberhard, dessen Stil bereits das Sternerestaurant Le Feu prägt, wurde die ehemalige Gaststube sorgfältig renoviert. Säulen und Holzbalken wurden mit Respekt für

das Handwerk vergangener Tage freigelegt, eine offene Küche integriert und ein grosser Weinschrank ergänzt – das Herzstück des neuen Brasserie-Konzepts. So entstand die «Brasserie la Source» als charmantes Kleinod, das Tradition und Moderne vereint.

Gastköche in der Showküche

Jörg Slaschek pflegt enge Kontakte zu Berufskollegen in ganz Europa. Regelmässig lädt er befreundete Spitzenköche ein, ihr Können in der Showküche der Brasserie la Source zu zeigen – eine besondere Gelegen-

heit für Gäste, neue kulinarische Welten zu entdecken.

Kulturelle und kulinarische Highlights

Auch das Le Feu überrascht mit besonderen Events. Im Februar 2025 lädt es zu «Märchenhaft Dinieren im Château Attisholz» ein und im März geniessen Gäste kulturelle Höhepunkte mit dem Musikensemble «simple voicing».

Feiern in stilvollem Ambiente

Die historischen Räumlichkeiten





DRUCKEREI | UEBELHART

flyPrint.ch

Onlinedruck bei
Uebelhart

Visitenkarten, Geschäftsberichte, Broschüren, Plakate, Bücher, Magazine, Kataloge, RollUps, Blachen, Kleber, Etiketten, Verpackungen und, und, und...

Wir sind Ihr kompetenter Full-Service-Druckpartner für Offset- Digital- oder Grossformatdruck.

Druckvorstufe, Offsetdruck, Digitaldruck, Druckveredelung, LFP, Weiterverarbeitung und Versand & Logistik.
Druckerei Uebelhart AG, Känzeliweg 4, 4522 Rüttenen, Tel. 032 622 89 46, uebelhart.ag, info@uebelhart.ag

**WIR SIND ARBEITGEBERIN,
SOLOTHURNER, BUECHI-
UND LEBERBERGERINNEN,
UNTERE EMMENTALER,
WASSERÄMTERINNEN,
SO NAH, VON HIER.**

www.ga-weissenstein.ch

gaw
so naheliegend

des Château Attisholz sind ideal für private und geschäftliche Feiern. Ob Hochzeit, Taufe, Jubiläum, Geburtstag oder Firmenanlass – das Château bietet den perfekten Rahmen für unvergessliche Momente. Der Hofsaal fasst bis zu 100 Gäste, das Foyer bis zu 120 für einen Apéro und der Sonnensaal, das Gartenzimmer oder die neue Brasserie la Source bieten auch kleineren Gesellschaften ein stilvolles Ambiente. Vom lockeren Apéro bis zum edlen 6-Gänge-Menü verwöhnt unser Team Sie und Ihre Gäste mit erstklassiger Küche und perfektem Service.



Das Château Attisholz – ein Ort der Begegnung

Das Château ist mehr als ein Veranstaltungsort; es ist ein Ort der Begegnung und des Genusses. Ob bei einem geselligen Essen unter Freunden oder einer grossen Feier – das Château Attisholz bietet den idealen Rahmen für unvergessliche Momente. Wir laden Sie herzlich ein, das Château Attisholz persönlich kennenzulernen und Ihre individuellen Wünsche mit uns zu besprechen. Unsere Leidenschaft für Gastfreundschaft und exzellente Küche wird Ihre Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Besuchen Sie uns im Château Attisholz – wir freuen uns auf Sie!



Immer informiert bleiben

Bleiben Sie an der Quelle unserer Neuigkeiten und verpassen Sie keine besonderen Events und Angebote im Château Attisholz. Abonnieren Sie unseren Newsletter und erfahren Sie regelmässig, was bei uns ansteht – von kulinarischen Highlights über Gastköche bis hin zu kulturellen Veranstaltungen.

Château Attisholz | Attisholzstrasse 3, 4533 Riedholz
www.attisholz.ch | info@attisholz.ch Telefon +41 32 623 06 06



ATTISHOLZ 2028



Mieten



Eigentum

WOHNEN. ARBEITEN. BEGEGNEN. GENIESSEN. LEBEN. JETZT VORMERKEN!

Mitten im Hotspot auf dem Attisholz-Areal bieten wir direkt an der Aare und mit Alpenblick attraktive Wohnungen für Familien, Paare und Singles sowie begehrte Geschäftsflächen für innovative Unternehmerköpfe an.

Sichern Sie sich jetzt die Pole-Position für die ersten Informationen.

Bildersteller: Tend AG



www.attisholz-areal.ch

halter



Ein Tag voller Herausforderungen und Spass

Am 16. Juni 2024 war es endlich so weit, die Jugendriege Riedholz nahm am Kantonalen Turnfest (KTF) in Lüterkofen teil. Für 14 aufgeregte Kinder und ihre fünf engagierten Leiter:innen begann der Tag früh, denn um 7:30 Uhr starteten sie gemeinsam an der Bushaltestelle in Riedholz die Reise in den Bucheggberg. Die Vorfreude und die Nervosität waren gross, war es doch für alle die erste Teilnahme an einem Turnfest. Das Turnfest wartete mit drei anspruchsvollen Parcours: einem Hindernisparcours, einem Allround-Parcours und einem Unihockey-Parcours. Die jungen Athletinnen und Athleten der Jugli Riedholz stellten sich mit viel Energie und Enthusiasmus diesen Aufgaben. Beim Hindernisparcours waren Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefragt, beim Allround-Parcours die vielseitigen Fähigkeiten der Kinder. Der Unihockey-Parcours schliesslich verlangte nicht nur sportliches Können, sondern auch Teamgeist und Koordination. Trotz der anspruchsvollen Aufgaben meisterten die Kinder alle drei Parcours mit Bravour. Sie zeigten bemerkenswerten Einsatz und liessen sich auch von den schwierigsten Hindernissen nicht entmutigen. Jeder Einzelne gab sein Bestes und wurde

von den Leiter:innen und Eltern, die stets zur Seite standen, tatkräftig unterstützt und motiviert. Der Teamgeist war deutlich spürbar. Die Kinder feuerten sich gegenseitig an und freuten sich über die Erfolge ihrer Kamerad:innen. Obwohl die Jugli Riedholz das Podest verpasste, tat dies der Stimmung keinen Abbruch. Bei der Rangverkündigung wurde trotzdem ausgiebig gefeiert. Die Freude über die erfolgreich absolvierten Parcours und die gemeinsam erlebten Herausforderungen überwog. Die Kinder erhielten viel Applaus und Anerkennung für ihre Anstrengungen und ihren unermüdlichen Einsatz. Gegen Abend machte sich die Gruppe nach einem langen und ereignisreichen Tag wieder auf den Heimweg. Alle waren müde, aber glücklich und zufrieden. Die gemeinsamen Erlebnisse und die gemeisterten Herausforderungen werden der Gruppe noch lange in guter Erinnerung bleiben. Jeder hatte seinen Teil zum Gelingen beigetragen und konnte stolz auf das Erreichte sein. Die Leiter:innen sind stolz auf die Leistungen ihrer Schützlinge und freuen sich auf weitere gemeinsame Erfolge in der Zukunft.

Anna Trittbach



Rennpasshighlight

Was uns am Anlass begeistert

Am späteren Freitagnachmittag des 30. August 2024 stellten sich 64 Dorfkinder dem sportlichen Wettkampf «Schnäuschi Riedhölzlerin/ Schnäuscht Riedhölzler». Bei bestem Spätsommerwetter waren schweisstreibende Sprints zu sehen. Hoch im Kurs war die neu eingeführte Pfüderikategorie.

Einige Zuschauer und TeilnehmerInnen haben uns verraten, was ihnen am Event des DTV's so gefällt:

Lara: «Dass so viele Kinder zum Springen hier sind»

Väterrunde: «Dass die Kinder Spass haben und Schulgspänli treffen können. Ein wichtiger Dorftreffpunkt, welcher immer gut organisiert ist und kühles Bier anbietet»

Noel: «Das Springen»

Samuel: «Es erinnert mich an meine Jugend»

Zaira: «Dass es für alle einen Preis gibt»

Ariane: «Der Anlass gefällt Gross und Klein. Man kann die Kinder anfeuern und die Eltern haben wieder einmal die Gelegenheit, sich mit anderen Eltern aus dem Dorf auszutauschen.»

Tim: «S'Tschutte»

Alexa: «Nebst dem Springen ist es ein Zusammentreffen und Geniessen an einem der letzten Sommerabende.»

Samuel: «Dass man seckeln kann, alle einen Preis erhalten und die Besten eine Medaille gewinnen.»

Nino: «Zäme Springe»

Herzliche Gratulation den diesjährigen Gewinnern Anine Bucher und Leo Wolf zu den erfolgreichen Läufen. Dank der wertvollen Beiträge und der

engagierten Unterstützung gelingt es uns, diesen besonderen Anlass für die Kinder und die gesamte Dorfbewölkerung lebendig zu halten. Gemeinsam schaffen wir unvergessliche Erlebnisse.

Karin Anderegg



MAGISCHE MOMENTE DER FILMMUSIK

VOL.3





MARYSOL SCHALIT
SOPRAN



I QUATTRO
TENÖRE



CORDELIA HAGMANN
VIOLINE

VORVERKAUF
EVENTFROG.CH

CLASSICFESTIVALCHOR
KAMMERPHILHARMONIE EUROPA
DIRIGENT MARKUS OBERHOLZER

SAMSTAG
14. JUNI 25
19:30 UHR

SONNTAG
15. JUNI 25
17:00 UHR

KIESOFENHALLE
ATTISHOLZAREAL



Der FC geht mit der Zeit – und kann sie endlich richtig messen

In den vergangenen Wochen konnte der FC Riedholz zwei wichtige Projekte realisieren. Auf dem Dach des Clubhauses wird neu Sonnenstrom produziert, und eine Matchuhr zeigt den Spielstand an.

Fussball ist ein überaus energiegeladener Sport, doch nach dem Spiel ist die Energie in aller Regel aufgebraucht. So soll es auch sein. Ganz anders bei der neuesten Errungenschaft auf dem Gelände des FC Riedholz. Man sieht sie kaum, aber sie ist höchst effektiv – und hat auch noch nach 90 Minuten plus Verlängerung reichlich Energie: Auf dem Dach des Clubhauses des FC Riedholz verrichtet seit einiger Zeit eine moderne Solaranlage ihren umwelt- und klimafreundlichen Dienst.

Mit der Errichtung der Anlage kann der FCR einen bedeutenden Beitrag zur Nachhaltigkeit und Energieeffizienz leisten. In enger Zusammenarbeit mit den Experten der Firmen OptimaSolar und Kunz Solartech konnte das Projekt erfolgreich realisiert werden. Die Installation der Solaranlage wurde nicht nur durch die professionellen Fachkräfte der beteiligten Unternehmen vorgenommen, auch eine ganze Reihe von

Vereinsmitgliedern des FC Riedholz haben sich freiwillig, dafür umso engagierter, an den Arbeiten beteiligt. Besonders bemerkenswert ist, dass nicht nur aktive Mitglieder, sondern auch Ehrenmitglieder – unter ihnen sogar Vereinsgründer (!) – tatkräftig mitgeholfen haben, dieses zukunftsweisende Projekt zu verwirklichen. Die gemeinsame Arbeit an der Solaranlage widerspiegelte einmal mehr den starken Teamgeist und den unermüdlichen Einsatz für den Verein.

Für den FC Riedholz ist die neue Solaranlage ein Symbol der Modernität und der Umweltverantwortung. Der Verein ist stolz darauf, nun in seinen Garderoben und Kabinen, auf dem Platz und im Restaurant eine nachhaltige Energiequelle nutzen zu können. Der Nutzen ist doppelt: Der FC vermag damit sowohl seinen ökologischen Fussabdruck zu verkleinern, als auch langfristig die Energiekosten zu reduzieren. Mit dem Bau der Solaranlage will der FC Riedholz vorleben, dass auch Sportvereine eine Vorbildfunktion im Bereich der Nachhaltigkeit wahrnehmen können.

Ein herzlicher Dank gilt den beteiligten Unternehmen, deren Fachwissen und Unterstützung das Projekt erst



möglich gemacht haben. Ebenso geht ein grosses und kameradschaftliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die mit Engagement und Begeisterung dazu beigetragen haben, dass die Solaranlage Realität wurde. Der FC Riedholz blickt voller Zuversicht in die Zukunft und freut sich, wenn das Projekt andere Vereine inspiriert, ebenfalls nachhaltige Initiativen zu ergreifen. Die Solaranlage ist ein Gewinn für alle: für den Verein, für die Umwelt, für die kommenden Generationen.

Ende des Debattierens

Ebenfalls in den letzten Monaten konnte der FC Riedholz eine andere, lang ersehnte Neuerung umsetzen: die Installation einer zeitgemässen Matchuhr. Da steht sie nun, in der nordwestlichen Ecke des Platzes, und zeigt für alle Zuschauerinnen und Zuschauer jederzeit klar und deutlich an, welches das aktuelle Zwischenergebnis ist und wie viel Spielzeit noch verbleibt. Damit ist die Zeit der endlosen Publikumsdiskussionen am Spielfeldrand – steht denn nun wirklich 1:1 oder nicht doch immer noch 1:0...? – definitiv zu Ende.

Die Matchuhr ist nicht nur ein praktisches Hilfsmittel, sondern auch ein weiterer Schritt in der wichtigen und

kontinuierlichen Verbesserung der Infrastruktur des Vereins. Für Spieler, Trainer und Fans gleichermaßen bedeutet sie eine Erleichterung und trägt zu einem professionellen Umfeld bei Heimspielen bei.

Die Kombination aus der neuen Solaranlage und der Matchuhr mag ein zweifaches Zeichen dafür sein, dass der FC Riedholz entschlossen ist, weiterhin auf allen Ebenen voranzukommen. Beide Projekte illustrieren exemplarisch den engagierten Einsatz und die Innovationsfreude des Vereins. Während die Solaranlage für nachhaltiges Handeln und Verantwortung steht, symbolisiert die Matchuhr den Fortschritt und ein noch besseres Spielerlebnis für alle Beteiligten.

Mit diesen Errungenschaften zeigt der FC Riedholz, dass er weiterhin bereit ist, Tradition mit Fortschritt zu verbinden und die Zukunft aktiv zu gestalten. Die Unterstützung aus der Gemeinschaft und die gemeinsamen Anstrengungen haben diese Entwicklungen möglich gemacht. Das ist ein Grund zur Freude für alle, die dem Verein nahestehen, die sich in ihm und für ihn einsetzen, die ihn ausmachen.

Der FC Riedholz dankt allen, die zum Gelingen der beiden Projekte beigetragen haben. Der FC lebt, und er entwickelt sich weiter. Darauf sind wir stolz.

Fabian Schäfer



Offene Turnhalle in Riedholz

Ein Bewegungsangebot für Kinder

Bereits in der zweiten Saison lädt der EIKi Club Riedholz in den Wintermonaten zur offenen Turnhalle ein. Dieses Angebot umfasst zwei Programme, die sich einerseits an Kinder von 0 bis 6 Jahren und deren Eltern, andererseits an Primarschulkinder mit oder ohne Eltern richten. Ziel der offenen Turnhalle ist es, den Kindern einen Raum für Spiel und Spass zu bieten, besonders während der kälteren und nassen Monate. Im Zentrum steht die Freude an Bewegung und Spiel sowie das Zusammenspielen mit anderen Kindern. Für die jüngeren Kinder (0-6 Jahre) steht das Programm «Ä Halle wo's fägt» im Mittelpunkt. Hier können die Kinder in Begleitung ihrer Eltern an verschiedenen Bewegungsstationen in der Halle hüpfen, klettern, kriechen, springen, rutschen oder sich einfach frei bewegen. Für Kinder der 1. bis 4. Klasse bietet der EIKi Club das Programm «EIKi Spiel & Spass» an. Die älteren Kinder können hier an offenen Bewegungsspielen teilnehmen und sich ohne festen Ablauf in der Halle austoben.

Der EIKi Club Riedholz freut sich darauf, viele Kinder und Eltern zu diesen Bewegungsmorgen begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen finden Sie unter www.elkiclub.ch.

Michele Carere

Termine und Zeiten

Die offenen Turnhallen finden an folgenden Sonntagen statt:

Für Kinder von 0-6 Jahren:
15. Dez, 12./26. Jan, 23. Feb und der 16. März

Für Kinder von 7 bis 10 Jahren:
27. Okt, 17. Nov, 8. Dez, 19. Jan

Die Öffnungszeiten sind jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr.



Der Leser-Reporter

Liebe Leserinnen und Leser, Haben Sie was zu sagen, etwas gesehen oder erlebt. Die Tannezytig ist offen für Ihre Berichte wie Bildreportagen oder Leserbriefe.

Prinzip: Viele Bilder, kurzer Begleittext. Es ist nicht nötig, dass es sich nur um Ereignisse oder Beobachtungen im Dorf handelt.

RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN
IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

**2. Saison in Riedholz:
Offene Turnhalle an Winter-Sonntagen**

elki Spiel & Spass | Ä Halle wo's fägt

Für Kinder 7 - 10 Jahren
mit oder ohne Eltern
27. Okt - 17. Nov
08. Dez - 19. Jan
www.elkiclub.ch

Für Kinder 0 - 6 Jahren
in Begleitung der Eltern
24. Nov - 15. Dez - 12. Jan
26. Jan - 23. Feb - 16. Mär
www.chindaktiv.ch

Sonntags 9:30 - 11:30 Uhr / ohne Voranmeldung
1 Kind CHF 5 / ab 2 Kinder CHF 8 / Gratis mit KulturLegi / vor Ort Twint oder Bar

elki club
elkiclub.ch

«Z Hopperschte, scheid s Zirkuszäut»



In der Woche vom 28. September bis zum 5. Oktober 2024 war der Theaterzirkus Wunderplunder zu Gast im Unterleberberg. Die Jugendarbeit Unterleberberg durfte nach den erfolgreichen Zirkuswochen in den Jahren 2015, 2018 und 2021 erneut mit Freude die farbenfrohe Zirkuswelt im und rund um das Sekundarschulzentrum in Hubersdorf willkommen heissen. Rund 53 begeisterte Kinder nahmen an diesem unvergesslichen Abenteuer teil und tauchten in die zauberhafte Welt des Zirkus ein.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen intensiver Proben, aber der Höhepunkt des Tages erwartete die Kinder am Abend: Die Wunderplunder-Crew führte im grossen Zirkuszelt ihr eigenes Theaterstück auf – «Expedition ins Netz - Wo sind Lias Eltern?» wurde mit viel Spannung und Humor dargeboten. Die Zuschauer erschienen zahlreich, um das Spektakel zu erleben. Die Aufführung war ein voller Erfolg und sorgte für einen unvergesslichen Abend, der für alle ein strahlendes Lächeln hinterliess.



Das erfahrene und herzliche Wunderplunder-Team arbeitete eine ganze Woche intensiv mit den jungen Talenten an einer atemberaubenden Zirkusshow. Bereits am Montagnachmittag sprühten die Kinder vor Neugierde und Tatendrang, als sie die sieben faszinierenden Zirkusdisziplinen ausprobieren und erkunden durften. Ob Jonglieren, Akrobatik oder Clownerie – alle fanden ihre ganz persönliche Herausforderung. Nach der Einteilung in Gruppen verwandelten sich die jungen Teilnehmer in Nachwuchsartisten und starteten mit Feuereifer in die Proben.

Schliesslich neigte sich die Zirkuswoche am Freitag, dem 4. Oktober 2024, dem grossen Finale zu. Voller Vorfreude präsentierten die Kinder und Jugendlichen ihre hart erarbeiteten Kunststücke um 13:30 Uhr und erneut um 18:30 Uhr vor einem begeisterten Publikum auf der Wunderplunderbühne. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel die jungen Artisten in nur wenigen Tagen gelernt hatten und wie sie die Bühne mit ihrem Können und ihrem Stolz eroberten.

In der Nacht auf Samstag wurde dann fleissig abgebaut – das Zirkuszelt verschwand ebenso wie die vielen bunten Requisiten. Für die Wunderplunder-Crew geht die Tournee nun langsam zu Ende. In den nächsten zwei Wochen sind sie noch in ihrer Heimat Burgdorf anzutreffen, bevor der Zirkus in die wohlverdiente Winterpause geht.

Obwohl der Dienstagnachmittag offiziell als «zirkusfrei» geplant war, hatten weder die Kinder noch die Jugendarbeit genug vom bunten Treiben. Stattdessen wurde das 20-jährige Jubiläum der Jugendarbeit Unterleberberg (JaUL) mit einer fröhlichen und unvergesslichen Geburtstagsparty gefeiert. Dabei kam keine Langeweile auf: Das Schokoladen-Würfel-Spiel sorgte für Spannung, eine wilde Luftballonschlacht für Action, und das gemeinschaftliche Dekorieren und Naschen von Geburtstagskuchen war für alle ein süsser Höhepunkt. Die lachenden Gesichter und die ausgelassene Stimmung zeigten, dass dieser Tag allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Diese Woche wird bei allen Beteiligten noch lange nachklingen. Wer weiss, vielleicht heisst es schon in einigen Jahren wieder: «Z Hopperschte, scheid s Zirkuszäut!»

Gabriel Wyss





Treffpunkt der Weinliebhaber

Franco Infantinos Cantina del Vino



Anna Schaffner

Im Süden die Alpen und im Norden die Jurakette: bei klarem Wetter die Aussicht von Riedholz aus. Vor der Jurakette gibt es ein Haus mit roten Fensterläden, das ich von meinem Küchenfenster aus sehe, heute mit einem modernen, schönen Anbau. Es ist das Fluri-Haus, welches früher vom Kunstmaler Roman Candio bewohnt wurde. Seit 1994 sind Ursula und Franco Infantino dort daheim, heute auch mit einem ihrer Söhne und seiner Familie. Dieses Paar ist auf ihre Art auch Künstler, und zwar in Sachen Unternehmungsfreude und Mut, Neues zu wagen. Und in Sachen Genuss, genauer gesagt: Wein. Zusammen sind sie die Inhaber von Cantina Del Vino, die vor 38 Jahren von Franco Infantino gegründet wurde.

Dienstagnachmittag in der Cantina am Landhausquai, Treffpunkt für Weinliebhaber und alle, die auf einen guten Tropfen und kompetente Beratung in ungezwungener Atmosphäre Wert legen. Während unseres Gesprächs kommen Kunden in den Laden, vielleicht um Wein zu kaufen, aber um diese Zeit einfach auf einen Kaffee, einen Schwatz oder «ein bicchiere». Hier fließen Italienisch und Deutsch zusammen. Man kennt sich.

Persönliche Beratung

«Im Sortiment haben wir in erster Linie Wein aus Italien, aber auch

aus Spanien, Österreich und der Schweiz», erzählt Franco Infantino. «Wir importieren fast alles direkt und seit vielen Jahren von den gleichen Lieferanten, vor allem kleineren und familiären Betrieben. Wir kennen die Weine und die Produzenten persönlich und können für die Qualität garantieren.» Die Konkurrenz auf dem Markt ist gross, aber der Riedholzer mit sizilianischen Wurzeln scheint es mit der nötigen Gelassenheit zu nehmen: «Unsere Stärke ist die persönliche Beratung. Zu uns kann man kommen und nach dem passenden Wein zu einem Gericht oder Essen fragen.» Dies liegt dem leidenschaftlichen Hobbykoch besonders am Herzen: «Den passenden Wein zum Essen zu finden – oder umgekehrt, wie es häufig bei mir ist: das passende Essen zum Wein – das ist etwas vom Schönsten in meinem Beruf.»

Hobbykoch und Weinliebhaber

Das Interesse für gutes Essen und Kochen war schon früh da: «Das habe ich von meiner Mutter mitbekommen». Mit den Eltern und seinen drei Geschwistern ist der damals vierjährige Franco aus Sizilien in die Schweiz gekommen, zunächst nach Gerlafingen, später nach Etziken und dann im Jahre 1982 nach Solothurn. Rückblickend kann man sich fragen, warum er nicht eine Lehre als Koch absolviert hat. Franco Infantino zuckt mit den Schultern: «Ich habe damals Mechaniker gelernt. Und in der Freizeit gekocht. Und gegessen.» Später hatte er die Idee, einen Weinhandel zu eröffnen und hat die Weinschule in Wädenswil besucht: «Damals war das obligatorisch, wenn man mit Wein handeln wollte.» Er legte die Prüfung erfolgreich ab und erhielt das Diplom. Zwei Jahre später, 1988, eröffnete er die erste Cantina del Vino an der Löwengasse in So-





lothurn. Seine Frau Ursula übernahm die Buchhaltung und ist noch heute dafür zuständig.

Ungefähr gleichzeitig gründeten Franco und Ursula Infantino eine Familie und er übernahm die Rolle als Hausmann, wie er nicht ohne Stolz erzählt: «Ursula hatte eine gute Anstellung, und ich konnte freier über meine Zeit verfügen und die Kinder manchmal auch in den Laden mitnehmen.»

An bester Lage

Der spätere Umzug zum Landhausquai war ein wichtiger Schritt. «Heute sind wir natürlich an bester Lage, direkt an der Flaniermeile, am Aaremürl. In den vergangenen 25 Jahren hat ein grosser Wandel stattgefunden. Es ist eine gute Sache. Als Franco Infantino sein Lokal am Landhausquai eröffnete, war hier eher ein Drogenumschlagplatz. Zusammen mit anderen hat er sich in der IG Landhausquai engagiert, um die Attraktivität des Gebiets zu steigern. «Wir organisierten damals beispielsweise das Sommernachtsfest, donnerstags war «Culinaria», alles mit gutem Essen, Wein und Musik.» Zusammen hat sich die IG für weniger Verkehr und Fahrverbote eingesetzt und so begann eine neue Zeit unten an der Aare. «Auch Familien waren an unseren Anlässen mit dabei, die Kinder haben gespielt.» Ein bisschen trauert er auch den Läden nach: «Ja, den Musikladen «Tribe» gibt es nicht mehr und «Spielhimmel» ist an die Theatergasse umgezogen.» Dafür sind immer mehr Bars und Restaurants dazugekommen, was die Struktur verändert hat, wie es Franco Infantino ausdrückt. «Früher hatte ich mehr Laufkundschaft. Jetzt ist Cantina del Vino noch das einzige Geschäft hier.»

Events

Die Konkurrenz sei überhaupt grösser geworden, nicht zuletzt durch den Onlinehandel, und man müsse sich heute etwas einfallen lassen, mehr in Sachen Events machen. Ein treues Publikum haben die beliebten Events der Cantina: die Degustationen, die Abende mit Moules und Austern mit passenden edlen Tropfen und Anfang Jahr jeweils das Feiern der Ankunft der Auvernier non-filtré. Traditionsgemäss wird dieser Wein, ein grau-grüner Chasselas, am dritten Mittwoch im Januar als erster Wein in der Schweiz abgefüllt. Am Tag darauf wird er in der Cantina begrüsst und degustiert, dazu wird eine Neuenburger Saucisson gereicht. Mit von der Partie ist im Januar 2025 auch die Gruppe «Les Amis du Jura», die «ein- und ausheimische Musik spielen».



Stammkunden

Und da sind natürlich die Stammkunden, die immer wieder gerne auf ein Glas Wein kommen, Gefallen daran finden und den Wein dann kaufen, dazu vielleicht auch Olivenöl oder, wie jetzt in der Adventszeit, auch Panettone oder andere Spezialitäten. Franco Infantino beliefert auch Restaurants und wer einen Raum für ein Geburtstagsfest oder einen anderen Anlass sucht, findet ihn in der Cantina del Vino. «Ja, wir vermieten auch den Raum und können auch Catering anbieten.»

Trekking-Hof im Jura

Bewundern muss man die Infantinos dafür, wie sie den Mut haben, nicht nur von neuen Projekten zu träumen, sondern diese auch zu verwirklichen – und sich später davon zu lösen. Der erste Traum dieser Art zeichnete sich schon in den 1990er-



Jahren in der Toskana ab: Das Ehepaar wollten in Monteverdi in der Nähe von Bolgheri ein Gut kaufen, um dort Agroturismo zu betreiben. Aus verschiedenen Gründen hat sich dieser Traum zerschlagen, aber die Idee, etwas in dieser Art zu machen, blieb bestehen. Jahre später kam sie wieder an die Oberfläche, und zwar durch ihr gemeinsames Hobby, das Reiten. «Ich bin durch Ursula zu diesem Hobby gekommen», sagt Franco. Zusammen waren sie oft im Jura reiten und der Traum von einem Hof mit Pferden nahm Form an. Franco machte die Ausbildung zum Wanderreitführer und Ursula besuchte alle Kurse am Wallierhof und wurde Bäuerin mit eidgenössischem Fachausweis. «Als wir einen passen-



den Hof fanden, war unser Plan, die Zelte in Solothurn abzubauen, das Geschäft zu verkaufen und in den Jura zu ziehen.» Mit dem Verkauf des Geschäfts hat es jedoch nicht geklappt. «Zum Glück nicht», wie Franco Infantino heute sagt. Mit dem Hof und dem Umzug in den Jura ging jedoch alles nach Plan. Zwölf Jahre lang haben sie den Trekking-Hof Miramont im jurassischen Saicourt und gleichzeitig die Cantina del Vino in Solothurn betrieben. Zweimal die Woche sei Franco zwischen den Pferden und dem Wein hin und her gependelt: «Nicht zuletzt dank solidarischer und guter Kunden hat das funktioniert».

Wieder daheim

Es sei eine gute Zeit gewesen, doch «wie gewonnen so zerronnen» - so spontan wie sie damals das Projekt gestartet haben, so spontan haben sie sich auch davon getrennt. «Eines Tages hat uns ein Interessent ein sehr gutes Angebot für den Hof gemacht – und wir haben uns kurzum entschlossen zu verkaufen und wieder nach Hause zu gehen», erzählt der inzwischen fünffache Grossvater. «Jetzt sind wir wieder da in Riedholz, unsere drei Kinder wohnen auch im Dorf mit ihren Familien. Das ist schön.»

www.cantinadelvino.ch
Event «Der Auvernier non-filtré 2024 ist da!» findet am Donnerstag, 16. Januar 2025 um 18:30 statt. Anmeldung bis 10. Januar 2025 ist erforderlich (info@cantinadelvino.ch)



Château Attisholz An der Quelle des Genusses

Gourmet-Restaurant Le Feu
Mittwoch - Samstag
11.30 - 14.00 und ab 18.00 Uhr

Brasserie la Source
Mittwoch - Samstag
ab 11.30 Uhr durchgehend



**Besuchen Sie uns im Château Attisholz.
Wir freuen uns auf Sie!**

Attisholzstrasse 3
4533 Riedholz

T: +41 32 623 06 06

info@attisholz.ch
www.attisholz.ch

Attisholz
CHÂTEAU



1. August - Brunch im Wallierhof

Die Kulturkommission Riedholz hat in Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen den 1. August – Brunch im Wallierhof in Riedholz organisiert und durchgeführt.

Mit den 300 anwesenden Personen wurde die Kapazitätsgrenze der vorhandenen Infrastruktur erreicht. Daher spote sich, wer im nächsten Jahr den köstlichen Brunch geniessen will. Frühes Anmelden ist angesagt. Viele bedankten sich bei der Gemeinde für den offerierten reichhaltigen Brunch. Wegen der schwülen Hitze brauchte es so manche Mineralwasserflasche, um den Durst der Besucherinnen und Besucher zu löschen. Zu einem 1. August-Brunch gehörte natürlich auch das Grusswort der

Gemeindepräsidentin Sandra Morstein dazu, welches kurz, prägnant und stimmig zum Anlass passte. Die KUKO entschied sich in diesem Jahr für einen etwas anderen Musikstil. Die PanChitas, eine Steelband aus Solothurn, brachte mit ihren stählernen Fässern einen Touch Karibik in den Wallierhof - sogar das Solothurnerlied fand den Weg auf ihre Songliste. Viele Gäste freuten sich über die musikalische Abwechslung und haben bei der Darbietung mitgesungen oder mitgesummt. Für die Kinder hat der Elki Klub für ein abwechslungsreiches Spiel- und Gestaltungsprogramm gesorgt.

Die Kulturkommission Riedholz bedankt sich für einen erneut sehr gut Anlass bei allen mitwirkenden Vereinen und Helferinnen und Helfern, insbesondere beim Sanitätsverein für den Brunch. Wir danken auch dem Wallierhof, dass wir dort zu Gast sein durften.

Kulturkommission, Mike Simmen





hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

2024

OUTO KAPUTT?



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner Inhaber
Baselstrasse 13
4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch



Qualität & Design

Ob Küche, Bad, Wohnraum, neue Türen, Planung, Um- oder Neubauten – unsere Arbeiten überzeugen durch beständige Qualität und zeitloses Design.

**SCHREINEREI
INNENAUSBAU** **VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG**
4528 ZUCHWIL

www.vonallmen-innenausbau.ch



Simple Voicing mit dem Programm «Scho ghört?»

Die Kulturkommission Riedholz durfte am 7. November die A-cappella-Gruppe «Simple Voicing» in der Kantine Attisholz begrüßen. Gut 50 Personen liessen sich auf das musikalisch-humoristische Hörspiel rund um einen Kompositionswettbewerb im fiktiven Dorf «Voicewil» ein und genossen einen turbulenten und abwechslungsreichen Abend mit tollen A-cappella-Songs und witzigen Dialogen.

Die langjährige Bühnenpräsenz war vom Start bis zur Finalissima zu spüren. Um neuen Schwung ins Dorf zu bringen, soll ein Kompositionswettbewerb durchgeführt werden. Schliesslich hatte Voicewil in der Vergangenheit bereits einen (Dorf) bekannten Komponisten namens Schlumberger. Die Erzählung zu den Vorbereitungen der verschiedenen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner auf den Wettbewerb wird immer wieder mit passenden Songs unterbrochen, mit verschiedensten Instrumenten begleitet und mit einer Vielzahl an originell hergestellten Geräuschen untermalt. Kuhglo-

ckengebimmel ertönt, es wird geblökt, Reifen werden aufgeschlitzt, Pick-ups zerkratzt, wir hören nach Startschwierigkeiten den Helikopter fliegen und erleben ausschweifende Autofahrten der nicht ganz so langsamen Art. Alles läuft aus dem Ruder und endet mit einer handfesten Schlägerei, an der das halbe Dorf beteiligt ist, im «Rössli».

Die Lachmuskeln wurden an diesem Abend gut trainiert und erst nach Zugaben durfte das Trio die Bühne verlassen.

Nächster Anlass der Kulturkommission Riedholz:

Matto Kämpf
Donnerstag, 5. Dez, 19.30 Uhr
Kantine Attisholz
Infomieren Sie sich auf der Webseite von unserer Gemeinde über bevorstehende Veranstaltungen.

Kulturkommission
Jeannette Cariola



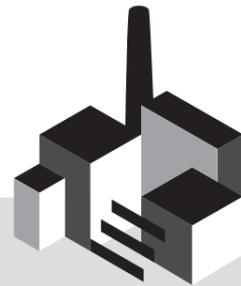
**WIR BIETEN IHNEN
BESTE UNTERHALTUNG!**



**INDOOR
URBAN GOLF**



**DER COOLE GOLFSPASS
FÜR ANFÄNGER UND
PROFIS.**



Mehr Infos auf www.attisholz-areal.ch oder QR-Code scannen

ATTISHOLZ-AREAL

halter

QUALITÄT AUF DEN PUNKT GEBRACHT



Küchenbau
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion

 **Schreinerei Sollberger AG
Biberist**

www.sollberger-kuechenbau.ch
Telefon 032 672 36 57



Projekt Schulgarten

Dieses Jahr konnte die Schule Riedholz ihren Schulgarten realisieren. Nach einer Weiterbildung der Lehrpersonen und in Absprache mit einem Gärtner war es im Frühling endlich so weit. Der Kindergarten und einige Klassen bekamen einen Teil des kreisförmig angelegten Gartens zur Bepflanzung. Zusammen mit

der Lehrperson durften die Kinder ihr Gartenbeet gestaltet. So wurden Zwiebeln gesetzt, Blumen gesät und Wege zu den einzelnen Beeten angelegt. Die Arbeit lohnte sich. Kräuter, Mais, Tomaten, Sonnenblumen und vieles mehr konnte man wachsen sehen. Auch in den Sommerferien sah man Kinder, die den Garten, wie im

Giessplan vorgesehen, regelmässig bewässerten. So wurden nach den Ferien alle mit einer reichhaltigen Ernte belohnt.

Karin Decker





Flurygarten

flurygarten.ch | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil

SCHNIDER 60 SEIT 1963
JAHRE

info@schnidergmbh.ch, www.schnidergmbh.ch

Bündtenstrasse 1, 4524 Günsberg

Bestattungsdienst ZUBER GmbH

Tel. 032 637 11 77

www.zuber-bestattungen.ch

SVB Mitglied mit eidg. Fachausweis
Sterbe-Vorsorge · Besorgung der Formalitäten und Drucksachen



Rückblick Theateraufführungen 2024

Nach einer einjährigen Abstinenz durften wir zum Herbstferienabschluss wieder die Bühne für unsere Theateraufführungen in Beschlag nehmen.

Da kommt man(n) – wohl bemerkt aufgrund eines Postüberfalles – einmal früher als erwartet nach Hause, muss sich der gleichzeitig anwesende Liebhaber der Ehefrau notgedrungen auf dem Balkon verstecken. Als dann auf besagtem Balkon die Million des Postüberfalles entdeckt wird, nimmt das Fiasko seinen Lauf. Versuche, das Geld unentdeckt verschwinden zu lassen, werden durch den zuständigen Polizisten und dessen Aspirantin erschwert. Hinzu kommen laufend Einmischungen durch eine stalkende Nachbarin, einer Kellnerin mit Promi-Ambitionen und einer etwas komischen Grillbudenbesitzerin im Hühnerkostüm, welche einen Unfall mit dem flüchtigen Posträuber hatte. Und zuletzt wäre ja da auch noch der Posträuber selbst, welcher die gestohlene Million wieder an sich reißen möchte, um diese seinem Auftraggeber übergeben zu können.

Unter der bewährten Regie von Beat Biberstein konnte alles wie gewohnt professionell unter Dach und Fach gebracht, sämtliche Affären geklärt

und der Posträuber gefasst werden. Und die Million? Ja diese hat zwar den Weg zum Auftraggeber gefunden, bleibt aber nach wie vor verschollen...

Es war uns eine riesige Freude, an den insgesamt vier Aufführungen über tausend Zuschauer begrüßen zu dürfen. Ihr Applaus und das positive Feedback ist Lohn für den investierten Aufwand und zugleich Ansporn für zukünftige Theateraufführungen. Ein riesengrosses Merci gebührt auch allen Helferinnen und Helfer, welche einen Anlass in diesem Umfang überhaupt erst möglich machen.



So freuen wir uns bereits jetzt, Sie hoffentlich auch an den Theateraufführungen 2025 begrüßen zu dürfen. Diese finden am 15., 17. und 18. Oktober 2025 statt.

Theatergruppe Riedholz
Pascal Gygax





B

BadElement

Stilvoll. Funktionell.

Ihre Badträume beginnen hier. Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich inspirieren!

BadElement AG
Buchenstrasse 6 | 4533 Riedholz
032 621 11 31 | info@badelement.ch
www.badelement.ch

Badumbau
2025?!
Noch im 2024
Termin sichern!



Flexibles Bauen mit Qualität

Karljakob
Bauunternehmen

079 703 53 78
gregor.jakob@karlijakob.ch

Langfeldweg 6a | Postfach 256 | 4528 Zuchwil | www.karlijakob.ch

Wir gratulieren

Grosse Geburtstage im Jahr 2025 zum Vormerken in der Agenda.

(Es werden nur Jubilarinnen und Jubilare aufgeführt, die ihr Einverständnis dazu gegeben haben.)

Die Redaktion der «TanneZytig» wünscht den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute, Glück und Gesundheit zum kommenden Geburtstagsfest.

zum 101. Geburtstag

25.05.24 Maria Janas 4533 Riedholz

zum 97. Geburtstag

16.09.28 Marie Gasche 4533 Riedholz

zum 96. Geburtstag

13.08.29 Gertrud Allematt 4562 Biberist

zum 95. Geburtstag

9.12.30 Kurt von Ballmoos 4533 Riedholz

zum 90. Geburtstag

8.03.35 Xaver Müller 4562 Biberist
 15.04.35 René Schenk 4533 Riedholz
 3.05.35 Greti Feier 4533 Riedholz
 18.08.35 Alice Büttiker 4533 Riedholz
 8.10.35 Pia Niklaus 4533 Riedholz
 18.10.35 Lorenz Büttiker 4533 Riedholz

zum 85. Geburtstag

29.01.40 Rosmarie Schadegg 4533 Riedholz
 14.02.40 Verena Bertschi 4533 Riedholz
 20.03.40 Rosmarie Allemann 4533 Riedholz
 24.03.40 Beat Zumstein 4533 Riedholz
 14.06.40 Flora Wolf 4528 Zuchwil
 15.11.40 Michele Ievoli 4533 Riedholz
 20.12.40 Rudolf Scherrer 4533 Riedholz

zum 80. Geburtstag am

30.03.45 Verena Zeltner 4533 Riedholz
 5.04.45 Magda Kurth 4533 Riedholz
 27.04.45 Josef Brägger 4533 Riedholz
 24.07.45 Kurt Portmann 4533 Riedholz
 9.08.45 Margrit Fawer 4533 Riedholz
 28.08.45 Heinz Katzenstein 4533 Riedholz
 12.09.45 Gertrud Brägger 4533 Riedholz
 12.11.45 Maya Amacher 4533 Riedholz
 15.12.45 Elsbeth Kohler 4533 Riedholz



GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92

Buchhaltungen
 Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
 Steuererklärungen nat. u. jur.
 Firmengründungen

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch

VERANSTALTUNGEN UND ANLÄSSE

Säuglingsfürsorge der Mütter- und Väterberatung im Gemeinderatssaal

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: 14.00 – 16.00 Uhr. Nur noch auf Voranmeldung - Hilde Künzli, Telefon 032 617 36 26

Abfallentsorgung siehe Homepage der Gemeinde

Diverse Anlässe Attisholz Areal siehe Homepage Attisholz-Areal

Januar

Mo 13.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mi 22.	Gemeinde	Vereinskonvent	Gemeinderatssaal
Fr 24.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Wallierhof, 11.30 Uhr
Mo 27.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Februar

Fr 21.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Wallierhof, 11.30 Uhr
Mo 24.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

März

Mo 10.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
So 17.	DTV Riedholz	Brunch	Mehrzweckhalle
Fr 21.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Nachmittag	Ämmitaler Örgeli-Froue
Mo 24.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Di 25.	Gemeinde	Begrüssung Neuzuzüger	19.30 Uhr

April

Mo 1.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
-------	----------	---------------------	------------------

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten